

QUARTALSFINANZBERICHT

des BayWa-Konzerns

vom 1. Januar bis 31. März 2015

The logo consists of a solid green square with the word "BayWa" written in white, bold, sans-serif font inside it.

BayWa

BayWa-Konzern: Saisontypisches Auftaktquartal – Erwartungen für 2015 positiv

Angaben in Mio. Euro	Q1/15	Q1/14	%
Umsatz	3.450,0	3.613,9	- 4,5
EBIT	- 6,4	4,3	> - 100

Der BayWa-Konzern ist im Vergleich zum Vorjahr erwartungsgemäß schwächer ins Jahr 2015 gestartet, da das Vorjahresquartal von einem außergewöhnlich starken Frühbezugsgeschäft aufgrund der milden Witterung profitiert hatte. Dennoch ist davon auszugehen, dass die saisonalen Rückstände in den Folgequartalen aufgeholt werden können. Die Erwartungen für das Geschäftsjahr sind deshalb positiv.

Das Agrargeschäft verzeichnet eine mengenmäßig starke Nacherfassung im Inland sowie eine hohe Nachfrage nach europäischen Qualitätsweizen im internationalen Getreidehandel. Der Getreideexport vor allem nach Nordafrika und in den Mittleren Osten wurde durch die Euroschwäche begünstigt. Das Betriebsmittelgeschäft liegt infolge der Witterung deutlich hinter dem Vorjahr zurück, nahm aber zum Ende des ersten Quartals Fahrt auf. Die Technik ist weiterhin auf einem überdurchschnittlichen Niveau, auch wenn sie die Ergebnisse des Startquartals im Vorjahr nicht erreichen konnte. Das internationale Obstgeschäft registriert eine fortschreitende Erholung. Der Preisdruck für Äpfel löst sich durch den sukzessiven Bestandsabbau vor allem der polnischen Waren langsam auf. Der Start der neuseeländischen Apfelvermarktung hat sich witterungsbedingt verzögert und dürfte insbesondere in den Folgequartalen von Exporten nach Asien geprägt sein.

Das Projektgeschäft der BayWa r.e. läuft nach Plan: Im ersten Quartal wurde der Verkauf der zweiten Tranche der drei britischen Photovoltaikprojekte mit einer Gesamtleistung von knapp 28 MW abgeschlossen. Der Solarhandel im Inland startete zwar verhalten ins neue Geschäftsjahr, wird aber durch die Nachfrage in den USA und der Schweiz kompensiert. Die klassische Energie verzeichnete aufgrund der günstigen Preisentwicklung für Rohöl einen starken Start bzw. einen Ergebnisanstieg gegenüber dem Vorjahr.

Das Bausegment liegt witterungsbedingt noch zurück, die Prognosen für die Baubranche bleiben jedoch optimistisch. Insgesamt war der Jahresauftakt aufgrund des gegenüber 2014 länger anhaltenden Winters zwar schwächer als im Vorjahr, aber im Vergleich zum langjährigen Mittel besser.

Der Konzernumsatz in Höhe von rund 3,4 Mrd. Euro lag im ersten Quartal preisbedingt leicht unter dem vergleichbaren Vorjahreswert (Vorjahr: 3,6 Mrd. Euro). Im Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) konnte mit der überdurchschnittlichen Ergebnisentwicklung des Vorjahres erwartungsgemäß nicht Schritt gehalten werden. Das EBIT des Konzerns reduzierte sich von 4,3 Mio. Euro auf minus 6,4 Mio. Euro und weist damit einen im saisontypischen Geschäftsverlauf üblichen Verlust aus. Die operativen Segmente Agrar, Energie und Bau erwirtschafteten ein positives EBIT in Höhe von 3,8 Mio. Euro (Vorjahr: 15,0 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung der witterungsbedingten Verzögerungen insbesondere im Betriebsmittel- als auch im Obstgeschäft ist die EBIT-Entwicklung der operativen Bereiche nicht wesentlich schwächer als im Ausnahmekartal des Vorjahres.

Die ersten drei Monate haben wegen des saisontypischen Geschäftsverlaufs bei der BayWa und der witterungsbedingten Marktschwankungen nur eingeschränkte Aussagekraft für das Jahresergebnis. Vielmehr sprechen die positiven Marktvorgaben sowie die zunehmende Integration der neuen Gesellschaften für eine gute Basis, um das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr zu steigern.

Segment Agrar

Angaben in Mio. Euro	Q1/15	Q1/14	%
Umsatz	2.541,3	2.599,7	- 2,2
EBIT	20,1	28,6	- 29,7

Branchentrend

Die globalen Agrarmärkte standen im Anfangsquartal 2015 weiterhin im Zeichen der Rekorderntemengen des Getreidejahres 2014/15. Allerdings führten Währungsvolatilitäten, wie beispielsweise die signifikante Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro, und die seit Februar 2015 geltenden russischen Exportzölle für Weizen zu einer steigenden Wettbewerbsfähigkeit von europäischem Getreide auf dem Weltmarkt. Dies hatte eine Verschiebung der globalen Getreidehandelsströme zugunsten der Europäischen Union (EU) zur Folge, die im laufenden Getreidejahr ihre Position als mit rund 36 Mio. Tonnen weltweit größter Weizenexporteur ausbauen dürfte. Die Preise für Mahlweizen an der Warenterminbörse Matif in Paris lagen mit durchschnittlich rund 190 Euro pro Tonne auf einem attraktiven Niveau für die Landwirte, so dass die seit dem Schlussquartal des Jahres 2014 hohe Verkaufsbereitschaft auch in der Berichtsperiode weiter anhielt. Für Sojabohnen war bei stabiler Preisentwicklung eine steigende Nachfrage nach Ware aus Südamerika zu verzeichnen, wo derzeit Rekordvolumina geerntet werden. In der kommenden Saison könnte die globale Sojaernte laut Branchenexperten jedoch leicht rückläufig ausfallen. Hinsichtlich der weltweiten Getreideerzeugung erwartet der Internationale Getreiderat (IGC) in einer ersten Prognose für das Wirtschaftsjahr 2015/16 ebenso einen Rückgang um 3 Prozent. Dabei dürfte sich die EU-Erntemenge um 7 Prozent auf rund 303 Mio. Tonnen reduzieren, was im Mehrjahresvergleich dennoch einem überdurchschnittlichen Volumen entsprechen würde. In Deutschland zeichnen sich bisher stabile Verhältnisse für 2015 ab. Die Pflanzenkulturen haben den relativ milden, aber gebietsweise sehr niederschlagsreichen Winter ohne wesentliche Auswinterungsschäden überstanden und finden derzeit gute Aufwuchsbedingungen vor. Der Deutsche Raiffeisenverband geht aktuell von einer über dem Mehrjahresdurchschnitt liegenden Getreideernte in Höhe von 49,5 Mio. Tonnen aus (Vorjahr: 51,9 Mio. Tonnen).

Im Betriebsmittelbereich war, nach dem im Vorjahr witterungsbedingt frühen Beginn der Düngesaison, im Anfangsquartal 2015 eine normale Entwicklung zu verzeichnen. Aufgrund des milden und oftmals feuchten Winterwetters waren die Äcker vielerorts lange nicht befahrbar. Zudem dürften die Landwirte hierzulande damit beschäftigt gewesen sein, die Anbauplanungen auf die seit 1. Januar 2015 geltenden Vorschriften des Greenings auszurichten. Bei einsetzender Wetterbesserung Ende Februar stieg die Düngernachfrage stark an, um die Pflanzen rechtzeitig vor der Wachstumsphase mit ausreichend Nähr- und Mineralstoffen zu versorgen; aktuell dürfte die zweite Düngergabe überwiegend abgeschlossen sein. Die Nachfrage für Pflanzenschutzmittel entwickelte sich zunächst zurückhaltend. Der günstige Witterungsverlauf förderte jedoch auch den Wuchs von Unkraut, so dass sich die Nachfrage gegen Ende des Berichtsquartals belebte. Den im Vergleich zum außergewöhnlich starken Vorjahresbeginn verhaltenen Start spiegelt auch das Konjunkturbarometer der Agrarbranche wider: Mit aktuell 21,2 Punkten liegt es deutlich unter dem Vorjahreswert. Die entsprechend geringeren Investitionsplanungen der Landwirte insbesondere bei Maschinen und Geräten schlugen sich in gesunkenen Zulassungszahlen von Traktoren im ersten Quartal 2015 nieder. Insgesamt wurden seit Jahresbeginn 6.955 Schlepper neu zugelassen (Vorjahr: 7.921 Traktoren).

Angesichts des bisher normalen Witterungsverlaufs im Jahr 2015 wird bei der Obsterzeugung in Deutschland im Vergleich zur letztjährigen überdurchschnittlichen Erntemenge von einem geringeren Volumen ausgegangen. Hohe Lagerbestände vor allem bei Äpfeln drückten hierzulande weiterhin auf die Preise. In der südlichen Hemisphäre ist die diesjährige Apfelernte, die insgesamt leicht steigende Volumina gegenüber 2014 verspricht, derzeit in vollem Gange. Die Äpfel in Neuseeland litten allerdings unter kurz vor Erntebeginn aufgetretenen Hagelfällen, so dass sich die Menge exportfähiger Früchte im Vorjahresvergleich um rund 4 Prozent verringern dürfte.

Geschäftsentwicklung

In den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres erzielte das Konzernsegment Agrar, das den Handel mit landwirtschaftlichen Betriebsmitteln und Erzeugnissen sowie die Bereiche Technik und Obst umfasst, einen Gesamtumsatz von rund 2,5 Mrd. Euro. Verglichen mit dem ersten Quartal 2014 entspricht dies

einem leichten Rückgang um 2,2 Prozent, der im Wesentlichen auf das wetterbedingt verhaltenere Betriebsmittelgeschäft zurückzuführen ist. Im operativen Ergebnis konnte die außergewöhnlich gute Entwicklung des Vorjahresquartals, das von einer optimalen Witterung und einem frühen Saisonstart begünstigt war, nicht wiederholt werden. Das EBIT des Segments verringerte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum im letzten Jahr um 8,5 Mio. Euro und erreichte zum 31. März 2015 rund 20,1 Mio. Euro.

Der Geschäftsverlauf in der Sparte Agrarhandel im Anfangsquartal 2015 war gekennzeichnet von einem guten Nacherfassungsgeschäft in den inländischen Vertriebsregionen der BayWa sowie hohen Absatzmengen bei Getreide und Ölsaaten aus der weltweiten Rekordernte 2014/15. Dabei profitierte der Konzern auch vom Exportprogramm der EU und konnte vor allem über seine globale Handels- und Vermarktungsplattform BayWa Marketing & Trading International (BMTI) einige Getreidepartien nach Nordafrika sowie den Mittleren Osten liefern. Positiv wirkte sich auch die im ersten Quartal 2015 angekündigte Übernahme eines rumänischen Agrarhändlers aus: Die dadurch neu hinzugekommenen Handelsaktivitäten im Donaauraum begünstigen die Geschäftsentwicklung der im November 2014 gegründeten Handelsgesellschaften in Italien und Spanien und verschafften beiden einen guten Start. Im Betriebsmittelbereich wurden die hohen Absatzmengen aus dem Vorjahresquartal infolge des witterungsbedingt späteren Saisonstarts nicht erreicht. Neben Saatgut verringerte sich auch das Handelsvolumen von Dünger bei tendenziell steigenden Marktpreisen um rund 10 Prozent; die Nachfrage für Pflanzenschutzmittel lag ebenso deutlich unter dem Vorjahresniveau. Somit reduzierte sich der Spartenumsatz im Berichtsquartal, trotz einer Ausweitung des Getreidehandels, um 2,9 Prozent auf knapp 2,2 Mrd. Euro. Im operativen Ergebnis machten sich vor allem geringere Erträge durch das im Vergleich zum letzten Jahr verzögerte Pflanzenschutzmittelgeschäft bemerkbar. In Summe erzielte die Sparte Agrarhandel zum 31. März 2015 ein EBIT in Höhe von 19,8 Mio. Euro. Dies entspricht gegenüber dem starken Vorjahresquartal einem Rückgang um 15,3 Prozent.

Das Geschäft mit Traktoren und sonstigen Landmaschinen befindet sich nach drei sehr starken Vertriebsjahren weiterhin auf überdurchschnittlichem Niveau, auch wenn das diesjährige Anfangsquartal nicht ganz an die Vergleichsperiode im Vorjahr heranreichte. Im Vertrieb von Neumaschinen profitierte die Sparte vom hohen Auftragsbestand aus 2014, so dass sich die Verkaufszahlen mit 976 Schleppern stabil entwickelten (Vorjahr: 983). Der Absatz von gebrauchten Traktoren konnte mit 496 Stück sogar leicht gesteigert werden (Vorjahr: 481). In Summe erzielte die Sparte Technik im ersten Quartal 2015 einen Umsatz in Höhe von 262,5 Mio. Euro (Vorjahr: 269,5 Mio. Euro). Das EBIT der Sparte sank gegenüber dem letzten Jahr aufgrund gestiegener EDV-Kosten und höheren Margendrucks im Neumaschinenvertrieb um 3,8 Mio. Euro auf insgesamt minus 0,5 Mio. Euro.

Im Obsthandel konnte der Umsatz im Vergleich zur Vorjahresperiode um 11,2 Prozent auf 128,8 Mio. Euro gesteigert werden. Das Umsatzwachstum ist vor allem auf die Einbeziehung des von der Konzerngesellschaft Turners & Growers Limited im Dezember 2014 erworbenen Apfelanbieters Apollo Apples Limited in Neuseeland zurückzuführen. Im Vergleichsquartal 2014 war das Unternehmen noch nicht im Konsolidierungskreis des Konzerns enthalten. Das operative Ergebnis im Berichtsquartal konnte den Vergleichswert aus dem letzten Jahr nicht erreichen. Ausschlaggebend hierfür waren die gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Vermarktungsmargen im deutschen Obstgeschäft sowie der witterungsbedingt um 2 bis 3 Wochen spätere Start der neuseeländischen Apfelernte. Zum 31. März 2015 erzielte die Sparte Obst ein EBIT in Höhe von 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: 2,0 Mio. Euro). Dieser Ergebnisrückstand dürfte in den Folgequartalen aufgrund der aktuell anlaufenden Vermarktungssaison für Obst aus der südlichen Hemisphäre aufgeholt werden können.

Segment Energie

Angaben in Mio. Euro	Q1/15	Q1/14	%
Umsatz	654,9	697,4	- 6,1
EBIT	1,1	- 0,2	> 100

Branchentrend

Angesichts der moderaten Prognosen für das diesjährige Wirtschaftswachstum in Deutschland fiel die tatsächliche Entwicklung in den ersten Monaten überraschend positiv aus. So dürften von dem Anstieg der Pkw-Neuzulassungen um 6 Prozent gegenüber dem Anfangsquartal 2014 auch die Kraft- und Schmierstoffbranchen mit Absatzsteigerungen profitiert haben, wenn auch die Nachfrage bei Spezialitäten wie Motoren- und Hydraulikölen in den ersten beiden Monaten noch nicht das Vorjahresniveau erreichte. Infolgedessen erhöhten die führenden Forschungsinstitute zuletzt ihre Wachstumsschätzungen für das Gesamtjahr 2015 von 1,2 Prozent auf 2,1 Prozent. Die gestiegenen Konjunkturerwartungen dürften u. a. auf die Abwertung des Euros gegenüber dem US-Dollar zurückzuführen sein, was die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Produkte auf dem Weltmarkt begünstigt. Weiter dürfte sich das günstige Konsumklima im Inland sowie das verglichen zum Vorjahr deutlich niedrigere Preisniveau bei Rohöl positiv auswirken. Ähnlich dem Ölpreis, der zuletzt bei rund 60 US-Dollar pro Barrel lag, entwickelte sich auch der Preis für Heizöl: Nach dem Mehrjahrestief im Januar 2015 war eine leichte Erholung auf derzeit rund 65 Euro pro 100 Liter zu verzeichnen. Damit liegt der Preis aber noch immer um fast 20 Prozent unter dem Vorjahreswert. Das verbraucherfreundliche Preisniveau und die Kälteperiode im Februar dürften trotz des insgesamt relativ milden Winters zu einer gestiegenen Heizölnachfrage in Deutschland geführt haben.

Im Bereich der regenerativen Energien hatte sich das Geschäftsklima in Deutschland zu Jahresbeginn zwischenzeitlich aufgehellt. Im März fiel das Stimmungsbarometer der Branche jedoch mit 81,3 Punkten wieder auf das niedrige Niveau von Ende 2014 zurück, da das Bundeskabinett eine Umstellung der Fördersystematik für Strom aus erneuerbaren Energien beschloss. Zukünftig sind die Fördersätze nicht mehr staatlich geregelt, sondern werden in einem Bieterverfahren ermittelt. Den Anfang macht eine zweijährige Pilotphase für Photovoltaik(PV)-Freiflächenanlagen, deren

erste Ausschreibung auf Basis der neuen Freiflächenausschreibungsverordnung (FFAV) am 15. April 2015 endete. Nach dem verhaltenen Jahresstart könnte diese Regelung die Dynamik beim PV-Zubau in Deutschland auch weiterhin bremsen. Die Windenergie in Deutschland hingegen verzeichnete im Jahr 2014 mit rund 4,4 Gigawatt (GW) einen starken Zubau. Auch für das Jahr 2015 werden Neuinstallationen von 3,5 bis 4 GW erwartet. Somit dürfte der deutsche Windmarkt im laufenden Geschäftsjahr seine europäische Führungsposition vor Großbritannien beibehalten können. Im globalen Kontext sorgt allerdings vor allem das Wachstum in China und den USA für den erwarteten Rekordzubau bei Wind (onshore) in Höhe von 54 GW. Auch der Weltmarkt für Solarenergie dürfte laut Branchenexperten auf rund 57 GW Neuanlagen ansteigen (Vorjahr: 44,2 GW). Davon könnten fast 20 GW auf China entfallen, da dort bereits im ersten Quartal mehr als 5 GW neu installiert wurden. Zudem wird in den USA mit mehr als 9 GW sowie in Großbritannien als größtem EU-Markt mit rund 3,5 GW Zubau gerechnet.

Geschäftsentwicklung

Im Konzern umfasst das Segment Energie neben dem Handel mit fossilen und nachwachsenden Brenn-, Kraft- und Schmierstoffen auch das Geschäft mit erneuerbaren Energien, das in der BayWa r.e. renewable energy GmbH gebündelt ist. Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum weist der Umsatz im Segment nach den ersten drei Monaten einen preisbedingten Rückgang um 6,1 Prozent auf 654,9 Mio. Euro aus. Das operative Ergebnis (EBIT) des Segments erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,3 Mio. Euro auf 1,1 Mio. Euro zum 31. März 2015. Diese Verbesserung ist neben einer stabilen Geschäftsentwicklung der BayWa r.e. vor allem auf einen höheren Ergebnisbeitrag des klassischen Energiegeschäfts zurückzuführen.

Im klassischen Handels- und Distributionsgeschäft reduzierte sich der Umsatz im ersten Quartal aufgrund des gesunkenen Ölpreises gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 11,6 Prozent auf 531,3 Mio. Euro. Auf der anderen Seite führte das attraktive Preisniveau zu einer erhöhten Nachfrage nach den Wärmeenergieträgern Heizöl und Holzpellets: Deren Absatzmengen legten im Vergleich zum letzten Jahr konzernweit um 39 Prozent und 24 Prozent zu. Auch die Volumina im Schmierstoffgeschäft konnten leicht gesteigert werden, wohingegen sich

die Absätze von Kraftstoffen im Berichtsquartal um 5 Prozent verringerten. Die Zunahme der Absatzmengen führte im operativen Ergebnis zu einem überdurchschnittlichen Jahresauftakt: Das EBIT der Sparte verbesserte sich im Vorjahresvergleich um 1,5 Mio. Euro und erreichte 1,2 Mio. Euro zum 31. März 2015.

Die Geschäftsentwicklung im Bereich der regenerativen Energien profitierte in den ersten drei Monaten des laufenden Kalenderjahres vor allem vom anhaltenden Photovoltaik(PV)-Boom in Großbritannien. Zudem wurde das diesbezügliche Förderprogramm mit einer Übergangsregelung bis zum 31. März 2016 verlängert. Im Berichtsquartal konnten dort vier Solarparks mit einer Gesamtleistung von 85 Megawatt (MW) planmäßig in Betrieb genommen werden. Neben dem Projektgeschäft weitete der Konzern auch den Handel mit Solarmodulen in der angelsächsischen Region durch die Übernahme des Kundenstamms von PV-Großhändler Metgen Ltd., Hampshire, weiter aus. Darüber hinaus wurde in Bruchsal, Baden-Württemberg, eine PV-Dachanlage mit einer Leistung von 1 MW auf dem Parkhaus eines Einkaufszentrums erfolgreich ans Netz gebracht. Da außerdem die Aktivitäten der im Jahr 2014 übernommenen HS Kraft sowie Martifer Solar USA im Vorjahresquartal noch nicht im Konsolidierungskreis enthalten waren, erhöhte sich der Umsatz im Geschäftsfeld gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 28,7 Prozent auf 123,6 Mio. Euro. Das operative Ergebnis konnte mit dem Umsatzzuwachs im Berichtsquartal nicht ganz Schritt halten, verzeichnete jedoch eine stabile Entwicklung. Dabei wurden Restrukturierungskosten, die aufgrund der Ende Januar beschlossenen Neuausrichtung der deutschen PV-Handelsaktivitäten angefallen sind, u. a. durch den planmäßigen Verkauf des britischen Solarparks Polmaugan mit einer Gesamtleistung von 4,9 MW ausgeglichen. Insgesamt erzielten die Geschäftsaktivitäten der BayWa r.e. zum 31. März 2015 ein EBIT in Höhe von minus 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro). Im weiteren Jahresverlauf dürften aus der gut gefüllten Projektpipeline weitere Solar- und Windparks realisiert und veräußert werden, so dass mit einer positiven Geschäftsentwicklung zu rechnen ist.

Segment Bau

Angaben in Mio. Euro	Q1/15	Q1/14	%
Umsatz	250,2	278,6	- 10,2
EBIT	- 17,3	- 13,3	- 30,3

Branchentrend

Nachdem das ausbleibende Winterwetter in Deutschland uneingeschränkte Bautätigkeiten bis zum Jahresende 2014 ermöglichte, konnten die Branchenunternehmen ihre Aktivitäten aufgrund der weiterhin relativ milden Witterung ohne längere Winterpause im Januar 2015 fortsetzen. Allerdings waren die Arbeiten auf den Baustellen im Verlauf des Berichtsquartals öfter als im Vorjahr wetterbedingt eingeschränkt, so dass der Saisonstart das sehr gute Niveau des Jahres 2014 nicht erreichte. Dies spiegelt auch der Rückgang des Gesamtumsatzes im Bauhauptgewerbe im Januar 2015 um 5,9 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat wider. Der insgesamt nahezu unveränderte Auftragseingang (minus 0,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr) sowie der Anstieg der Baugenehmigungen für Wohnungen um 5,4 Prozent im Jahr 2014 deuten jedoch auf eine anziehende Branchendynamik in den kommenden Monaten hin. Im Gesamtjahr 2015 wird eine Steigerung des Bauvolumens um 2,0 Prozent erwartet, wobei der Wohnungsbau mit einem Plus von 3,0 Prozent weiterhin den Wachstumstreiber darstellt. Die hier erwarteten Zuwächse dürften jedoch vor allem auf den Mehrgeschosswohnungsbau in Ballungsräumen entfallen. Der Wirtschaftsbau und die Bauaktivitäten der öffentlichen Hand tragen laut Prognosen mit einem Anstieg von 1,5 Prozent und 1,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr zur erwarteten Bauvolumenentwicklung bei.

Geschäftsentwicklung

Im Segment Bau wird innerhalb des Konzerns im Wesentlichen der Handel mit Baustoffen in Deutschland und Österreich zusammengefasst. Im Gegensatz zum Vorjahreszeitraum, der von einem ungewöhnlich dynamischen Saisonstart geprägt war, entwickelte sich das Baustoffgeschäft im Berichtsquartal trotz des relativ milden Winters verhaltener. Häufige Regenfälle verhinderten oftmals die planmäßige Ausführung von Dach- und Außenarbeiten auf den Baustellen, so dass die dafür benötigten Baustoffe, wie beispielsweise Dachziegel und Pflastersteine, weniger

nachgefragt wurden. Dieser Rückgang im sogenannten Transitgeschäft konnte durch gestiegene Absätze von Produkten im Bereich Trockenbau nicht ausgeglichen werden. Entsprechend verringerte sich der Umsatz im Segment Bau nach den ersten drei Monaten gegenüber der Vergleichsperiode im Vorjahr um 10,2 Prozent auf 250,2 Mio. Euro. Das im ersten Quartal geschäftstypisch zu erwartende Minus beim operativen Ergebnis bewegt sich im Mehrjahresvergleich auf einem moderaten Niveau: Hier wirkten sich Einsparungen bei Fracht- und Fuhrparkkosten positiv aus. Insgesamt beläuft sich das saisonüblich negative EBIT des Segments zum 31. März 2015 auf minus 17,3 Mio. Euro (Vorjahr: minus 13,3 Mio. Euro).

Sonstige Aktivitäten

Nach dem Verkauf der Baustoff-Handelsaktivitäten in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen zum 1. Mai 2014 bzw. 1. Juni 2014, die im Vorjahresquartal den Sonstigen Aktivitäten zugeordnet waren, reduzierte sich der Umsatz in der Berichtsperiode um knapp 91 Prozent auf 3,5 Mio. Euro. Das EBIT setzt sich aus den Verwaltungskosten des Konzerns sowie Konsolidierungseffekten zusammen und beträgt zum 31. März 2015 minus 10,2 Mio. Euro (Vorjahr: minus 10,7 Mio. Euro).

Bericht zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Zum Ende des ersten Quartals des Geschäftsjahres 2015 beträgt die Bilanzsumme des BayWa-Konzerns 6.015,2 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahresresultimo stellt dies einen Anstieg um 528,9 Mio. Euro dar, der im Wesentlichen vom saisontypischen Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte aufgrund des einsetzenden Frühjahrgeschäfts geprägt ist. Bei den langfristigen Vermögenswerten ist für die ersten drei Monate des Geschäftsjahres lediglich eine geringfügige Erhöhung zu verzeichnen.

Insgesamt hat sich im langfristigen Vermögen ein Zuwachs um 23,9 Mio. Euro auf 2.128,2 Mio. Euro ergeben. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf einen Anstieg des Sachanlagevermögens in Höhe von 25,6 Mio. Euro auf 1.188,9 Mio. Euro zurückzuführen. Maßgeblich hierfür waren insbesondere Investitionen im Segment Agrar sowie im Geschäftsfeld Regenerative Energien. Zudem haben Wechselkurseffekte zu dieser Erhöhung der Sachanlagen beigetragen. Der Anstieg der immateriellen Vermögenswerte von 150,1 Mio. Euro zum 31. Dezember 2014 auf 158,9 Mio. Euro zum Ende des ersten Quartals des laufenden Geschäftsjahres ist neben Wechselkurseffekten insbesondere auf den vorläufigen Geschäfts- oder Firmenwert aus der Akquisition der PC-Agrar GmbH zurückzuführen. Die Verringerung der übrigen Finanzanlagen um 8,6 Mio. Euro auf 241,8 Mio. Euro ist im Wesentlichen durch die Rückführung von Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen begründet. Von 72,8 Mio. Euro auf 63,3 Mio. Euro haben sich auch die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien aufgrund erfolgter Umgliederungen in die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte reduziert. Hierzu gegenläufig wirkte sich ein Anstieg der latenten Steueransprüche aus, die sich um 9,2 Mio. Euro auf 196,8 Mio. Euro erhöhten.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 508,2 Mio. Euro auf 3.871,7 Mio. Euro. Maßgeblich für diese Entwicklung ist der saisonübliche Anstieg der Forderungen aus Liefer- und Leistungsbeziehungen. Diese erhöhten sich aufgrund des im ersten Quartal des Geschäftsjahres anlaufenden Frühjahrsgeschäfts in den Geschäftsfeldern Agrarhandel, Technik und Bau um 332,2 Mio. Euro auf 1.015,8 Mio. Euro. Gegenläufig wirkten sich hingegen die in den sonstigen Vermögenswerten enthaltenen, zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Waretermingeschäfte sowie ein Rückgang der sonstigen Forderungen aus, so dass sich die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte insgesamt um 273,2 Mio. Euro auf 1.513,3 Mio. Euro erhöht haben. Weiterhin hat auch ein Zuwachs des Vorratsvermögens von 1.986,3 Mio. Euro auf 2.198,0 Mio. Euro zum Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte beigetragen. Neben einer saisonal bedingten Bestandsveränderung in den Geschäftsbereichen Technik und Bau haben auch fortschreitende Projektentwicklungen im Geschäftsfeld Regenerative Energien zu dieser Entwicklung beigetragen. Der Anstieg der Vorratsbestände im Geschäftsfeld Obst von 26,5 Mio. Euro zum Vorjahresresultimo auf 46,4 Mio. Euro zum

31. März 2015 geht auf den Beginn der Erntesaison in Neuseeland zurück. Hierzu gegenläufig verringerte sich das Vorratsvermögen im Geschäftsfeld Agrarhandel aufgrund eines verringerten Getreidehandelsbestands.

Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte bzw. Veräußerungsgruppen belaufen sich zum 31. März 2015 auf 15,3 Mio. Euro und haben sich im Vergleich zum Vorjahresresultimo um 3,2 Mio. Euro reduziert. Maßgeblich für diese Veränderung sind die im Rahmen eines Asset-Deals veräußerten Vermögenswerte der Raiffeisen Kraftfutterwerke Süd GmbH. Gegenläufig hierzu wurden Immobilien, die nicht dem operativen Geschäftsbetrieb dienen und für die eine Verkaufsabsicht besteht, als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte bzw. Veräußerungsgruppen klassifiziert. Diese Immobilien waren bisher überwiegend in den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ausgewiesen worden.

Das Eigenkapital des BayWa-Konzerns hat sich seit dem 31. Dezember 2014 um 4,9 Mio. Euro auf 1.122,3 Mio. Euro verringert. Dem saisontypischen Konzernquartalsverlust sowie den Veränderungen im Konsolidierungskreis wirkten hierbei Währungsumrechnungsdifferenzen entgegen.

Die langfristigen Schulden betragen zum 31. März 2015 1.918,1 Mio. Euro und haben sich im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2014 um 44,2 Mio. Euro erhöht. Der Anstieg resultiert überwiegend aus für Zwecke der Projektfinanzierung aufgenommenen langfristigen Finanzschulden im Bereich der regenerativen Energien. Die langfristigen übrigen Verbindlichkeiten haben sich hingegen aufgrund der Umgliederung von Verbindlichkeiten in den kurzfristigen Bereich um 12,0 Mio. Euro reduziert.

Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich in der Berichtsperiode von 2.480,1 Mio. Euro auf 2.974,8 Mio. Euro. Dieser Anstieg ist fast ausschließlich auf die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Zuge der zunehmenden Geschäftstätigkeit im ersten Quartal des Geschäftsjahres zurückzuführen und dient vorwiegend der Finanzierung der gestiegenen Vorrats- und Forderungsbestände.

Bei den zum 31.12.2014 ausgewiesenen Schulden aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten bzw. Veräußerungsgruppen von 5,079 Mio. Euro handelte es sich um Verpflichtungen der Raiffeisen Kraftfutterwerke Süd GmbH, die im Zuge der Veräußerung der Geschäftsaktivitäten innerhalb des ersten Quartals des Geschäftsjahres 2015 mit auf den Erwerber übergegangen sind.

Finanzlage

Die Cash Earnings haben sich im Vorjahresvergleich um 1,1 Mio. Euro auf 6,0 Mio. Euro verringert. Bei einem um 8,3 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert liegenden Konzernquartalsfehlbetrag und nahezu unveränderten Abschreibungen von 28,1 Mio. Euro resultiert diese Entwicklung vorwiegend aus im Vorjahr im Quartalsergebnis enthaltenen zahlungsunwirksamen Erträgen aus Entkonsolidierungen und Verschmelzungsvorgängen. Daneben wirkte sich ein Anstieg der langfristigen Rückstellungen im Berichtsquartal positiv auf die Cash Earnings aus. Der Anstieg der Vorratsbestände sowie die saisonal bedingte Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen konnten einerseits durch eine Verringerung der sonstigen Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, sowie insbesondere durch eine Ausweitung der Verbindlichkeiten aus dem Liefer- und Leistungsverkehr ausgeglichen werden. Zusammengefasst beläuft sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit für das erste Quartal des Geschäftsjahres 2015 auf 6,4 Mio. Euro und liegt somit um 0,6 Mio. Euro unter dem Vergleichswert des Vorjahres.

Der Zahlungsmittelabfluss aus der Investitionstätigkeit beläuft sich nach den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2015 auf 26,6 Mio. Euro. Neben Auszahlungen für die Akquisition der PC-Agrar GmbH und den Erwerb zusätzlicher Anteile von 30 Prozent an der Tecno Spot S.r.l. wurden Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 35,9 Mio. Euro getätigt, die neben dem Segment Agrar insbesondere die Entwicklung von Bestandsanlagen im Bereich der regenerativen Energien betreffen. Zahlungsmittelzuflüsse resultierten hingegen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sowie aus der Darlehensrückführung von assoziierten Unternehmen. Der im Vorjahr dargestellte positive Cashflow aus der Investitionstätigkeit über 4,4 Mio. Euro war

insbesondere auf geringere Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen bei gleichzeitig höheren Zahlungsmittelzuflüssen aus Anlagenabgängen zurückzuführen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf 35,5 Mio. Euro und resultiert vorwiegend aus der Aufnahme langfristiger Finanzschulden im Zuge der Projektentwicklung im Geschäftsfeld Regenerative Energien.

Insgesamt haben sich die flüssigen Mittel aufgrund der Zahlungsmittelzu- und abflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitions- sowie der Finanzierungstätigkeit unter zusätzlicher Berücksichtigung von 3,9 Mio. Euro aus Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen seit dem 31. Dezember 2014 um 19,3 Mio. Euro auf 125,3 Mio. Euro erhöht.

Ertragslage

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015 beläuft sich der Umsatz des BayWa-Konzerns auf 3.450,0 Mio. Euro und hat sich somit im Vergleich zum Vorjahresquartal um 163,9 Mio. Euro bzw. 4,5 Prozent verringert.

Dieser Umsatzrückgang ist neben preisbedingten Effekten vorwiegend auf eine im Vergleich zum Vorjahr weniger vorteilhafte Witterung zurückzuführen.

Das Geschäftsfeld Agrarhandel verzeichnet im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres einen um 64,3 Mio. Euro bzw. 2,9 Prozent auf 2.150,1 Mio. Euro gesunkenen Umsatz. Hierbei konnte der im Vorjahresvergleich überwiegend witterungsbedingt rückläufige Absatz im Bereich der Betriebsmittel nicht vollständig durch eine Ausweitung des Getreidehandels kompensiert werden.

Mit einer Steigerung von 13,0 Mio. Euro bzw. 11,2 Prozent auf 128,8 Mio. Euro entwickelten sich die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Obst positiv. Die Zunahme im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist vor allem auf den im Dezember des Vorjahres erfolgten Erwerb der Geschäftsaktivitäten der Apollo Apples Limited in Neuseeland zurückzuführen, die im Geschäftsjahr 2015 somit erstmalig im Konzernabschluss der BayWa AG Berücksichtigung finden.

Im Geschäftsfeld Technik verringerte sich der Umsatz geringfügig um 7,0 Mio. Euro bzw. 2,6 Prozent auf 262,5 Mio. Euro, was auf das weiterhin hohe Absatzniveau im Geschäft mit Traktoren und Landmaschinen zurückzuführen ist.

Insgesamt belaufen sich die Umsatzerlöse im Segment Agrar für die Monate Januar bis März 2015 auf 2.541,3 Mio. Euro und liegen somit um 58,3 Mio. Euro bzw. 2,2 Prozent unter dem Vergleichswert des Vorjahresquartals.

Im Segment Energie ist insgesamt ein Umsatzrückgang um 42,5 Mio. Euro bzw. 6,1 Prozent auf 654,9 Mio. Euro zu verzeichnen. Diese Verringerung ist mit 70,0 Mio. Euro auf die Geschäftsaktivitäten im Bereich der klassischen Energie aufgrund des im Vorjahresvergleich deutlich niedrigeren Ölpreises zurückzuführen. Jedoch hat die Preisentwicklung zu einem deutlichen Anstieg der Absatzmengen bei Wärmeenergieträgern geführt.

Die regenerativen Energien verzeichneten im Vorjahresvergleich hingegen einen Umsatzanstieg von 28,7 Prozent bzw. 27,5 Mio. Euro auf 123,6 Mio. Euro. Ursächlich für diese Entwicklung ist insbesondere eine Ausweitung des Projektgeschäfts als auch des Handelsgeschäfts mit Solarmodulen.

Im Segment Bau verringerte sich der Umsatz im Vergleich zum Vorjahresquartal um 28,4 Mio. Euro bzw. 10,2 Prozent auf 250,2 Mio. Euro. Die witterungsbedingt schwache Nachfrage nach Baustoffen, die für Dach- und Außenarbeiten auf Baustellen benötigt werden, konnte durch gestiegene Absätze im Bereich Trockenbau nicht ausgeglichen werden, was eine entsprechende Umsatzreduzierung zur Folge hatte.

Der Umsatz in den Sonstigen Aktivitäten verringerte sich um 34,7 Mio. Euro auf 3,5 Mio. Euro. Dieser Rückgang ist auf die im Vorjahresquartal erfolgte Zuordnung von Baustoffstandorten in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen zu den Sonstigen Aktivitäten zurückzuführen, die zum damaligen Zeitpunkt bereits verkauft waren und mit Wirkung zum 1. Mai und 1. Juni 2014 auf die Käufer übergegangen sind.

Die sonstigen betrieblichen Erträge des BayWa-Konzerns haben sich im Vergleich zum Vorjahresquartal um 4,7 Mio. Euro auf 33,6 Mio. Euro erhöht. Diese Steigerung ist im Wesentlichen auf gestiegene Erträge aus Kursgewinnen zurückzuführen.

Gegenläufig entwickelten sich hingegen die Erträge aus Anlagenabgängen. Unter zusätzlicher Berücksichtigung der Bestandserhöhungen, die zum großen Teil auf Projektentwicklungen im Bereich der regenerativen Energien zurückzuführen sind, und der anderen aktivierten Eigenleistungen hat sich die Gesamtleistung des BayWa-Konzerns im Vorjahresvergleich überwiegend umsatzbedingt um 126,2 Mio. Euro bzw. 3,4 Prozent auf 3.609,2 Mio. Euro verringert. Bei einem Rückgang des Materialaufwands um 123,9 Mio. Euro bzw. 3,6 Prozent verringerte sich das Rohergebnis um 2,4 Mio. Euro bzw. 0,7 Prozent auf 327,8 Mio. Euro.

Der Anstieg des Personalaufwands um 9,8 Mio. Euro bzw. 5,2 Prozent auf 199,2 Mio. Euro ist im Wesentlichen auf die im ersten Quartal des laufenden Jahres erstmalig enthaltenen Geschäftsaktivitäten der Apollo Apples Limited sowie eine Ausweitung der Geschäftsaktivitäten im Agrarhandel in Italien und Spanien zurückzuführen.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte bewegen sich mit 28,1 Mio. Euro geringfügig unter dem Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich um 0,6 Mio. Euro oder 0,5 Prozent auf 110,0 Mio. Euro. Gestiegene Rechts- und Beratungsaufwendungen und Kursverluste sowie erhöhte Aufwendungen für Versicherungen und Werbemaßnahmen wurden durch gesunkene Energie- und Fuhrparkkosten sowie verringerte Forderungswertberichtigungen kompensiert.

Das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit hat sich infolge der dargestellten Veränderungen um 10,9 Mio. Euro auf minus 9,5 Mio. Euro zum Ende des ersten Quartals 2015 verringert.

Das Beteiligungsergebnis bewegt sich mit 3,1 Mio. Euro auf Vorjahresniveau.

Aus der Zusammenführung des Ergebnisses der betrieblichen Geschäftstätigkeit und des Beteiligungsergebnisses ergibt sich ein EBIT des BayWa-Konzerns für das erste Quartal 2015 von minus 6,4 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahresquartal entspricht dies einem Rückgang um 10,7 Mio. Euro.

Das Zinsergebnis ist mit minus 13,1 Mio. Euro im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015 im Vorjahresvergleich nahezu unverändert geblieben.

Unter Berücksichtigung eines Steuerertrags von 4,1 Mio. Euro ergibt sich ein Fehlbetrag für das erste Quartal des laufenden Geschäftsjahres von 15,4 Mio. Euro, was einen Rückgang im Vergleich zum Vorjahresquartal um 8,3 Mio. Euro bedeutet.

Mitarbeiter

Zum Ende der Berichtsperiode waren im BayWa-Konzern 17.796 Mitarbeiter und somit 861 Personen mehr als noch zum Vorjahresultimo beschäftigt. Hierbei hat sich die Anzahl der Beschäftigten im Segment Agrar um 921 Mitarbeiter erhöht. Während sich die Beschäftigtenzahl im Geschäftsfeld Agrarhandel leicht um 51 Personen reduzierte, verzeichnet das Geschäftsfeld Technik einen Anstieg um 96 Personen. Im Geschäftsfeld Obst wuchs die Zahl der Beschäftigten überwiegend aufgrund einer saisonalen Ausweitung der Mitarbeiterkapazitäten während der Ernteperiode in Neuseeland um 876 Beschäftigte an. Im Segment Energie ist die Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2014 geringfügig um 7 Mitarbeiter auf nun 1.838 Beschäftigte gesunken. Während sich die Anzahl der Mitarbeiter im Bereich der regenerativen Energien um 9 Beschäftigte erhöht hat, ging diese im Geschäftsfeld der klassischen Energie um 16 Personen zurück. Im Segment Bau hat sich die Anzahl der Mitarbeiter im Vergleich zum Vorjahresultimo um 68 verringert und beläuft sich zum 31. März 2015 auf 4.342 Beschäftigte. Die Anzahl der den Sonstigen Aktivitäten zuzuordnenden Mitarbeiter hat sich um 15 auf 601 Beschäftigte erhöht.

Ausblick

Die positiven Ernteprognosen in Verbindung mit dem aktuellen Preisniveau dürften den Landwirten stabile Erträge sichern. Ersten Schätzungen zufolge zeichnet sich eine überdurchschnittliche weltweite Getreideernte ab. Von einem Preisrutsch wie im vergangenen Jahr gehen viele Experten jedoch nicht aus, da auch die globale Nachfrage stetig steigt und die zwei Rekordernten der Vorjahre den Konsum zusätzlich angekurbelt haben. Laut den Londoner Analysten IGC (International Grains Council) dürfte die neue Weizenernte den aktuellen weltweiten Bedarf nicht decken, so dass mit einem Abbau der Weizenbestände zu rechnen ist. Zudem profitiert der europäische Markt von der Euroschwäche und setzt verstärkt auf Exporte. Sollten diese Einschätzungen zutreffen, ergeben sich für den Getreidehandel der BayWa nicht nur in ihren Stammregionen, sondern vor allem in den neuen Gesellschaften in Italien, Spanien und Rumänien zusätzliche Handelschancen. Das Betriebsmittelgeschäft dürfte nach den wetterbedingten Verzögerungen von Aufholeffekten profitieren. Die Investitionsbereitschaft in der Landtechnik könnte sich vor dem Hintergrund der vorangegangenen Ausnahmejahre im zweiten Halbjahr abschwächen. Allerdings dürfte die weltgrößte Fachmesse für Landtechnik (Agritechnica), die im November 2015 in Hannover stattfindet, für neue Kaufimpulse bei den Landwirten sorgen. Die Stimmung bei den Obstbauern hat sich verbessert. Der Überhang von polnischen Äpfeln baut sich sukzessive ab, während die Preise in allen europäischen Anbaugebieten angehoben werden. Die Vermarktung der neuseeländischen Ernte wird im zweiten Quartal ihren Höchststand erreichen. Durch den erstmaligen Einbezug des Apfelhändlers Apollo Apples Limited dürften die Handelsvolumina in Neuseeland, trotz der Hagelschäden kurz vor Erntebeginn in einigen Anbauregionen des Landes, leicht zulegen.

Bei gleichbleibenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen könnte die robuste Konjunktur in Deutschland dem Geschäft mit traditionellen Energieträgern zugutekommen. Dabei dürfte der Absatz bei Heizöl in den Sommermonaten erfahrungsgemäß zurückgehen, aber durch Zuwächse im Kraft- und Schmierstoffhandel kompensiert werden. Im Bereich der erneuerbaren Energien hängt die Geschäftsentwicklung im Wesentlichen von den internationalen Aktivitäten ab. Der Verkauf mehrerer fertiggestellter Windparks in den USA, Großbritannien,

Frankreich und Deutschland steht für das laufende Geschäftsjahr an. Zudem bleiben die Einspeisekonditionen für den Solarmarkt in Großbritannien bis ins nächste Jahr hinein attraktiv. Der Markteintritt im Bereich Windkraft in Finnland und Schweden dürfte die Sicherung einer ausgewogenen Projektpipeline unterstützen.

Die Marktkonsolidierung im Solarhandel in Deutschland wird sich voraussichtlich bis Ende des Kalenderjahres fortsetzen. Erst ab 2016 wird mit einer deutlichen Belebung des Solarhandelsgeschäfts gerechnet, nicht zuletzt durch den Wegfall der Mindestpreise für chinesische Photovoltaikmodule und günstigere Speichersysteme. Das schwache inländische Handelsgeschäft mit Solarmodulen wird durch ein zunehmendes Servicegeschäft weitestgehend abgedeckt.

Die witterungsbedingten Rückstände im Segment Bau dürften bereits im Folgequartal aufgeholt werden. Darüber hinaus ist die Optimierung des Baustoffvertriebsnetzes mit Konzentration auf die BayWa-Kernregionen abgeschlossen und sollte sich positiv auf die Profitabilität auswirken. Der verstärkte Ausbau der Eigenmarken und die kontinuierliche Optimierung der Logistik sollten ebenfalls positive Akzente für die Geschäftsentwicklung im Segment Bau setzen.

Das erste Quartal kann aufgrund der eingeschränkten Aussagekraft nicht als Maßstab für die Umsatz- und Ergebnisentwicklung im weiteren Jahresverlauf herangezogen werden. Sofern nicht außergewöhnliche Witterungs- und Marktverläufe die Geschäftsentwicklung negativ beeinflussen, ist das Management optimistisch, die geplanten Jahresziele des Konzerns zu erreichen.

Die in die Zukunft gerichteten Aussagen und Planzahlen in dem vorliegenden Dokument basieren auf Annahmen und unterliegen unvorhersehbaren Risiken. Soweit sich diese Annahmen der Gesellschaft als unzutreffend herausstellen sollten oder sich andere unvorhersehbare Risiken ergeben, ist nicht auszuschließen, dass die tatsächliche Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von den in diesem Dokument dargestellten, zukunftsgerichteten Aussagen und Planzahlen abweicht.

Konzernabschluss der BayWa AG nach IFRS

Konzernbilanz zum 31. März 2015

in Mio. Euro

Aktiva	31.03.2015	31.12.2014
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	158,878	150,141
Sachanlagen	1.188,872	1.163,312
At-Equity-bilanzierte Anteile	198,469	196,867
Übrige Finanzanlagen	241,826	250,432
Biologische Vermögenswerte langfristig	27,739	26,186
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	63,271	72,849
Ertragsteuerforderungen langfristig	2,826	2,802
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	49,539	54,142
Latente Steueransprüche	196,810	187,588
	2.128,230	2.104,319
Kurzfristige Vermögenswerte		
Wertpapiere	2,121	2,127
Vorräte	2.197,988	1.986,319
Biologische Vermögenswerte kurzfristig	1,139	0,881
Ertragsteuerforderungen kurzfristig	31,811	28,009
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.513,284	1.240,072
Flüssige Mittel	125,331	106,076
	3.871,674	3.363,484
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/Veräußerungsgruppen	15,324	18,500
Summe Aktiva	6.015,228	5.486,303
Passiva	31.03.2015	31.12.2014
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	88,687	88,687
Kapitalrücklage	101,683	101,683
Gewinnrücklagen	531,077	526,103
Sonstige Rücklagen	132,840	145,817
Eigenkapital vor Anteilen anderer Gesellschafter	854,287	862,290
Anteile anderer Gesellschafter	268,040	264,959
	1.122,327	1.127,249
Langfristige Schulden		
Pensionsrückstellungen	637,467	637,669
Langfristige übrige Rückstellungen	85,212	83,136
Finanzschulden	998,561	946,511
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	6,429	5,994
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbundbeziehungen	1,433	2,236
Ertragsteuerverbindlichkeiten langfristig	0,005	-,-
Übrige Verbindlichkeiten	32,542	44,541
Latente Steuerschulden	156,482	153,796
	1.918,131	1.873,883
Kurzfristige Schulden		
Pensionsrückstellungen	29,418	29,223
Kurzfristige übrige Rückstellungen	169,858	171,201
Finanzschulden	1.200,788	1.167,235
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	1,960	3,500
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbundbeziehungen	1.190,633	744,991
Ertragsteuerverbindlichkeiten kurzfristig	30,242	27,593
Übrige Verbindlichkeiten	351,871	336,349
	2.974,770	2.480,092
Schulden aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten/Veräußerungsgruppen	-,-	5,079
Summe Passiva	6.015,228	5.486,303

Konzernabschluss der BayWa AG nach IFRS

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das 1. Quartal 2015

in Mio. Euro	01.01. - 31.03.2015	01.01. - 31.03.2014
Umsatzerlöse	3.449,966	3.613,857
Bestandsveränderung	124,849	92,358
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,772	0,316
Sonstige betriebliche Erträge	33,604	28,904
Materialaufwand	- 3.281,429	- 3.405,297
Rohergebnis	327,762	330,138
Personalaufwand	- 199,186	- 189,374
Abschreibungen	- 28,057	- 28,804
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 110,037	- 110,603
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit	- 9,518	1,357
Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Anteilen	1,917	- 0,309
Übriges Beteiligungsergebnis	1,212	3,247
Zinsertrag	1,538	1,293
Zinsaufwand	- 14,670	- 14,342
Finanzergebnis	- 10,003	- 10,111
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 19,521	- 8,754
Ertragsteuern	4,129	1,701
Konzernquartalsfehlbetrag	- 15,392	- 7,053
davon: Gewinnanteil der Minderheitsgesellschafter	2,360	3,986
davon: Gewinnanteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens	- 17,752	- 11,039
EBIT	- 6,389	4,295
EBITDA	21,668	33,099
Durchschnittliche Anzahl Aktien	34.643.344	34.534.846
Unverwässertes Ergebnis je Aktie * (in Euro)	- 0,51	- 0,32
Verwässertes Ergebnis je Aktie * (in Euro)	- 0,51	- 0,32

* Zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie wird auf die weiteren Erläuterungen zum Quartalsbericht verwiesen.

Überleitung zum Konzern-Gesamtergebnis für das 1. Quartal 2015

in Mio. Euro	01.01. - 31.03.2015	01.01. - 31.03.2014
Konzernquartalsfehlbetrag	- 15,392	- 7,053
Während der Berichtsperiode erfasster versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust aus Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen und Abfertigungsrückstellungen	- 0,083	- ,---
Summe der Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	- 0,083	- ,---
Während der Berichtsperiode erfasster Nettogewinn/-verlust aus der Neubewertung von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ und sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	- 1,479	- 0,693
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund des Abgangs finanzieller Vermögenswerte der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ während der Berichtsperiode	- ,---	- ,---
Während der Berichtsperiode erfasster Nettogewinn/-verlust aus Sicherungsinstrumenten mit effektivem Sicherungszusammenhang	- ,---	1,451
Umgliederungen Nettogewinne/-verluste aus Sicherungsinstrumenten mit effektivem Sicherungszusammenhang in die Gewinn- und Verlustrechnung während der Berichtsperiode	- 0,807	- ,---
Währungsumrechnungsdifferenz	16,394	5,954
Summe der Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	14,108	6,712
Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen	14,025	6,712
davon: Anteil der Minderheitsgesellschafter	3,432	1,875
davon: Anteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens	10,593	4,837
Konzernquartals-Gesamtergebnis	- 1,367	- 0,341
davon: Gewinnanteil der Minderheitsgesellschafter	5,792	5,861
davon: Gewinnanteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens	- 7,159	- 6,202

Konzern-Kapitalflussrechnung für das 1. Quartal 2015

in Mio. Euro	01.01. - 31.03.2015	01.01. - 31.03.2014
Cash Earnings	6,018	7,098
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	6,438	7,062
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 26,629	4,406
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	35,519	- 7,210
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	15,328	4,258
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	106,076	92,069
Abgang/Zugang von Finanzmitteln infolge von Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen	3,927	- 1,106
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	125,331	95,221

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das 1. Quartal 2015

in Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Bewertungsrücklage	Übrige Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Eigenkapital vor Anteilen anderer Gesellschafter	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
Stand: 01.01.2015	88,687	101,683	- 2,815	528,918	145,817	862,290	264,959	1.127,249
Unterschiede aus Konsolidierungskreisveränderungen	-	-	-	0,955	- 0,591	0,364	- 2,690	- 2,326
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage/aktienbasierte Vergütung	-	-	-	-	-	-	-	-
Veränderung bei den zu Zeitwerten bilanzierten, als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifizierten Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten sowie sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-	-	- 2,069	-	-	- 2,069	- 0,217	- 2,286
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste aus Pensionsverpflichtungen und Abfertigungsrückstellungen	-	-	-	- 0,006	-	- 0,006	- 0,077	- 0,083
Veränderung im Eigenkapital erfasster Zwischengewinne aus der Zwischengewinneliminierung mit assoziierten Unternehmen	-	-	-	- 1,208	-	- 1,208	-	- 1,208
Dividendenausschüttungen	-	-	-	-	-	-	- 0,021	- 0,021
Währungsumrechnungsdifferenz	-	-	-	-	12,668	12,668	3,726	16,394
Einstellung/Entnahme in die Gewinnrücklagen	-	-	-	7,302	- 7,302	-	-	-
Konzernfehlbetrag 01.01. - 31.03.2015	-	-	-	-	- 17,752	- 17,752	2,360	- 15,392
Stand: 31.03.2015	88,687	101,683	- 4,884	535,961	132,840	854,287	268,040	1.122,327
Stand: 01.01.2014	88,409	98,154	- 5,229	582,170	150,658	914,162	267,826	1.181,988
Unterschiede aus Konsolidierungskreisveränderungen	-	-	-	0,464	- 0,337	0,127	0,905	1,032
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage/aktienbasierte Vergütung	-	-	-	-	-	-	0,119	0,119
Veränderung bei den zu Zeitwerten bilanzierten, als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifizierten Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten sowie sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-	-	0,367	-	-	0,367	0,391	0,758
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste aus Pensionsverpflichtungen und Abfertigungsrückstellungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Veränderung im Eigenkapital erfasster Zwischengewinne aus der Zwischengewinneliminierung mit assoziierten Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-
Dividendenausschüttungen	-	-	-	-	-	-	- 0,031	- 0,031
Währungsumrechnungsdifferenz	-	-	-	-	4,470	4,470	1,484	5,954
Einstellung/Entnahme in die Gewinnrücklagen	-	-	-	0,655	- 0,655	-	-	-
Konzernfehlbetrag 01.01. - 31.03.2014	-	-	-	-	- 11,039	- 11,039	3,986	- 7,053
Stand: 31.03.2014	88,409	98,154	- 4,862	583,289	143,097	908,087	274,680	1.182,767

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern (GuV) 01.01. - 31.03.2015	Agrarhandel	Obst	Technik	Agrar	Energie	Regenerative Energien	Energie	Bau	Sonstige Aktivitäten	Überleitung	Konzern
in Mio. Euro											
Umsatzerlöse mit Dritten	2.150,066	128,754	262,512	2.541,332	531,309	123,574	654,883	250,215	3,536	-,---	3.449,966
Umsatzerlöse innerhalb des Segments	223,732	0,003	3,338	227,073	54,452	6,752	61,204	8,178	10,884	- 307,339	-,---
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	0,522	-,---	0,210	0,732	3,800	0,004	3,804	0,359	0,952	- 5,847	-,---
Umsatzerlöse gesamt	2.374,320	128,757	266,060	2.769,137	589,561	130,330	719,891	258,752	15,372	- 313,186	3.449,966
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	27,100	3,737	1,697	32,534	3,308	5,709	9,017	- 14,884	- 2,929	- 2,070	21,668
Abschreibungen	7,322	2,874	2,238	12,434	2,145	5,803	7,948	2,461	3,478	1,736	28,057
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	19,778	0,863	- 0,541	20,100	1,163	- 0,094	1,069	- 17,345	- 6,407	- 3,806	- 6,389
Ergebnis vor Steuern (EBT)	12,516	- 0,751	- 3,827	7,938	1,066	- 3,483	- 2,417	- 18,929	- 2,220	- 3,893	- 19,521
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag											4,129
Quartalsfehlbetrag											- 15,392
Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern (GuV) 01.01. - 31.03.2014	Agrarhandel	Obst	Technik	Agrar	Energie	Regenerative Energien	Energie	Bau	Sonstige Aktivitäten	Überleitung	Konzern
in Mio. Euro											
Umsatzerlöse mit Dritten	2.214,395	115,788	269,479	2.599,662	601,334	96,037	697,371	278,634	38,190	-,---	3.613,857
Umsatzerlöse innerhalb des Segments	167,074	-,---	3,854	170,928	51,103	2,288	53,391	6,716	8,017	- 239,052	-,---
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	0,405	-,---	0,176	0,581	2,699	-,---	2,699	0,832	0,648	- 4,760	-,---
Umsatzerlöse gesamt	2.381,874	115,788	273,509	2.771,171	655,136	98,325	753,461	286,182	46,855	- 243,812	3.613,857
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	30,713	4,615	5,738	41,066	1,729	5,950	7,679	- 10,785	- 6,709	1,848	33,099
Abschreibungen	7,371	2,638	2,456	12,465	2,051	5,869	7,920	2,531	4,206	1,682	28,804
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	23,342	1,977	3,282	28,601	- 0,322	0,081	- 0,241	- 13,316	- 10,915	0,166	4,295
Ergebnis vor Steuern (EBT)	16,908	0,887	- 0,103	17,692	- 0,257	- 2,625	- 2,882	- 14,979	- 8,836	0,251	- 8,754
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag											1,701
Quartalsfehlbetrag											- 7,053

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern (Bilanz) Stichtag 31.03.2015	Agrarhandel	Obst	Technik	Agrar	Energie	Regenerative Energien	Energie	Bau	Sonstige Aktivitäten	Überleitung	Konzern
in Mio. Euro											
Vermögen	2.660,608	437,630	630,919	3.729,157	305,323	2.132,137	2.437,460	491,781	3.056,445	-3.699,615	6.015,228
davon: at-Equity-bilanzierte Anteile	3,543	13,162	4,405	21,110	-,-	6,268	6,268	0,051	171,040	-,-	198,469
davon: zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/ Veräußerungsgruppen	-,-	0,573	-,-	0,573	-,-	-,-	-,-	-,-	14,751	-,-	15,324
Vorräte	947,181	46,425	382,234	1.375,840	45,104	568,869	613,973	162,223	1,630	44,322	2.197,988
davon: zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/ Veräußerungsgruppen	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
Schulden	1.807,059	244,976	469,746	2.521,781	354,025	1.722,183	2.076,208	362,539	2.307,107	-2.374,734	4.892,901
davon: Schulden aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten/ Veräußerungsgruppen	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Finanzimmobilien (inkl. Unternehmenserwerben)	6,891	4,760	8,806	20,457	0,940	14,982	15,922	4,146	1,319	-,-	41,844
Mitarbeiter zum Monatsende	4.202	2.809	4.004	11.015	1.022	816	1.838	4.342	601	-	17.796

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern (Bilanz) Stichtag 31.12.2014	Agrarhandel	Obst	Technik	Agrar	Energie	Regenerative Energien	Energie	Bau	Sonstige Aktivitäten	Überleitung	Konzern
in Mio. Euro											
Vermögen	2.390,088	383,976	573,880	3.347,944	271,549	1.948,425	2.219,974	466,040	2.683,268	-3.230,923	5.486,303
davon: at-Equity-bilanzierte Anteile	3,091	12,652	4,505	20,248	-,-	6,016	6,016	0,051	170,552	-,-	196,867
davon: zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/ Veräußerungsgruppen	13,963	0,531	-,-	14,494	-,-	-,-	-,-	-,-	4,006	-,-	18,500
Vorräte	980,832	26,518	301,819	1.309,169	39,776	461,606	501,382	135,579	1,442	38,747	1.986,319
davon: zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/ Veräußerungsgruppen	5,411	-,-	-,-	5,411	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	5,411
Schulden	1.508,623	207,587	497,153	2.213,363	346,534	1.525,348	1.871,882	449,618	1.930,175	-2.105,984	4.359,054
davon: Schulden aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten/ Veräußerungsgruppen	5,079	-,-	-,-	5,079	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	5,079
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Finanzimmobilien (inkl. Unternehmenserwerben)	51,384	55,771	17,832	124,987	23,487	30,686	54,173	14,809	47,251	-,-	241,220
Mitarbeiter zum Monatsende	4.253	1.933	3.908	10.094	1.038	807	1.845	4.410	586	-	16.935

**Segmentinformationen
nach Regionen**

in Mio. Euro	Außenumsätze		Langfristiges Vermögen	
	01.01. - 31.03.2015	01.01. - 31.03.2014	31.03.2015	31.12.2014
Deutschland	1.455,133	1.646,602	1.320,733	1.330,277
Österreich	601,432	659,399	374,935	376,118
Niederlande	343,390	252,443	-,---	-,---
Neuseeland	-,---	-,---	268,826	247,566
Übriges Ausland	1.050,011	1.055,413	163,736	150,358
Konzern	3.449,966	3.613,857	2.128,230	2.104,319

Anhang zum Quartalsfinanzbericht vom 1. Januar bis 31. März 2015

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Quartalsfinanzbericht des BayWa-Konzerns zum 31. März 2015 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 (Zwischenberichterstattung) unter Berücksichtigung des zum Abschluss-Stichtag anzuwendenden gültigen Regelwerks der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die Konzernwährung lautet auf Euro. Gegenüber den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2014 haben sich keine Änderungen ergeben. Für weitere Informationen zu den im Einzelnen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernabschluss der BayWa AG zum 31. Dezember 2014 verwiesen.

Veränderung des Konsolidierungskreises

In den Konzernabschluss werden neben der BayWa AG alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, auf die die BayWa AG direkt oder indirekt über Tochterunternehmen beherrschenden Einfluss nehmen kann.

Folgende im Vorjahr gegründete Gesellschaften wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2015 neu in den Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen aufgenommen: Cefetra Ibérica S.L.U., Pozuelo de Alarcón, Spanien; BayWa Marketing & Trading International B.V., Rotterdam, Niederlande; BayWa Agro Polska Sp. z o.o., Grodzisk Mazowiecki, Polen; BayWa Obst GmbH & Co. KG, München.

Die BayWa AG, München, hat über die Konzerngesellschaft BayWa r.e. USA LLC, Santa Fe, USA, mit Wirkung zum 3. März 2015 die restlichen 4 Prozent der Anteile an der BayWa r.e. Solar Systems LLC (ehemals: Focused Energy LLC), Santa Fe, USA, erworben, so dass der BayWa r.e. USA LLC seit dem Erwerbszeitpunkt 100 Prozent der Anteile an der Gesellschaft zustehen. Die Anschaffungskosten für die erworbenen Anteile betragen 0,988 Mio. Euro. Diese beinhalten die vertraglich vereinbarte und am 3. März 2015 zur Auszahlung gelangte Kaufpreiskomponente von 0,988 Mio. Euro. Der Buchwert der bisher nicht beherrschten Anteile am Eigenkapital der BayWa r.e. Solar Systems LLC betrug zum Erwerbszeitpunkt

0,577 Mio. Euro. Somit reduzierten sich im Konzernabschluss infolge der Transaktion einerseits die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital um 0,577 Mio. Euro und andererseits das den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnende Eigenkapital um 0,411 Mio. Euro aus der Verrechnung des aus dem sukzessiven Erwerb entstandenen Unterschiedsbetrags. Im Zusammenhang mit dem zusätzlichen Anteils Erwerb sind bislang keine Transaktionskosten angefallen.

Die BayWa AG, München, hat über die Konzerngesellschaft BayWa r.e. Solar Energy Systems GmbH (ehemals: BayWa r.e. Solarsysteme GmbH), Tübingen, mit Wirkung zum 12. März 2015 die restlichen 30 Prozent der Anteile an der Tecno Spot S.r.l., Bruneck, Italien, erworben, so dass der BayWa r.e. Solar Energy Systems GmbH seit dem Erwerbszeitpunkt 100 Prozent der Anteile an der Gesellschaft zustehen. Die Anschaffungskosten für die erworbenen Anteile betragen 1,253 Mio. Euro. Diese beinhalten die vertraglich vereinbarte und am 12. März 2015 zur Auszahlung gelangte Kaufpreiskomponente von 1,253 Mio. Euro. Der Buchwert der bisher nicht beherrschten Anteile am Eigenkapital der Tecno Spot S.r.l. betrug zum Erwerbszeitpunkt 2,618 Mio. Euro. Somit reduzierten sich im Konzernabschluss infolge der Transaktion einerseits die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital um 2,618 Mio. Euro und andererseits erhöhte sich das den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnende Eigenkapital um 1,365 Mio. Euro aus der Verrechnung des aus dem sukzessiven Erwerb entstandenen Unterschiedsbetrags. Im Zusammenhang mit dem zusätzlichen Anteils Erwerb sind bislang keine Transaktionskosten angefallen.

Die BayWa AG, München, hat im Rahmen eines Share-Deals 100 Prozent der Anteile an der PC-Agrar GmbH, Pfarrkirchen, übernommen. Die PC-Agrar GmbH entwickelt und bietet zusammen mit ihren Tochterunternehmen Softwarelösungen und integrierte Dienstleistungen für die prozessgesteuerte Betriebsführung in der Landwirtschaft an (Smart Farming). Die BayWa möchte durch diese Akquisition Lösungen für Landwirte entwickeln, damit diese die Vorteile des Smart Farmings unabhängig von den eingesetzten unterschiedlichen Maschinen und Betriebsmitteln als auch von der Betriebsgröße nutzen können. Die beherrschende Einflussnahme der BayWa AG auf die PC-Agrar GmbH besteht seit dem 12. März 2015, dem Tag der Kaufpreiszahlung für die erworbenen Anteile. Die erstmalige Einbeziehung in den Konzernabschluss im

Rahmen der Vollkonsolidierung erfolgte aus Gründen der Wesentlichkeit und Praktikabilität auf den 31. März 2015.

Die vorläufigen Anschaffungskosten für die erworbenen Anteile betragen 5,971 Mio. Euro. Diese beinhalten die vertraglich vereinbarte und im März zur Auszahlung gelangte erste Kaufpreisrate über 4,171 Mio. Euro. Zudem enthält der Kaufvertrag über den Erwerb der Anteile an der Gesellschaft eine weitere Kaufpreisrate, deren Höhe sich anhand im Kaufvertrag definierter konsolidierter Kennzahlen der erworbenen Gesellschaften für das Geschäftsjahr 2014 bemisst. Die maximal zu leistende zusätzliche Kaufpreisrate beläuft sich auf 1,800 Mio. Euro, so dass zum Erwerbszeitpunkt ein Gesamtkaufpreis von 5,971 Mio. Euro angesetzt wurde.

Die bisher im Zusammenhang mit dem Unternehmenserwerb angefallenen Transaktionskosten belaufen sich auf 0,043 Mio. Euro. Diese sind im Geschäftsjahr 2015 in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Das im Zusammenhang mit dem Unternehmenserwerb der PC-Agrar GmbH mitsamt Tochterunternehmen erworbene Reinvermögen setzt sich wie folgt zusammen (vorläufige Werte):

in Mio. Euro	Buchwert	Anpassungen an den beizulegen- den Zeitwert	Beizulegender Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte	2,223		2,223
Sachanlagen	0,573		0,573
Finanzanlagen	0,586		0,586
Vorräte	0,161		0,161
Forderungen	1,462		1,462
Latente Steueransprüche	-,---		-,---
Flüssige Mittel	0,040		0,040
Langfristige Verbindlichkeiten	0,257		0,257
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1,776		1,776
Latente Steuerschulden	-,---		-,---
	3,012		3,012
Geschäfts- oder Firmenwert (vorläufig)			2,959
Vorläufiger Gesamtkaufpreis			5,971

Wäre der Kauf der Gesellschaft bereits am ersten Tag des Geschäftsjahres abgeschlossen worden, wäre der Anteil am Konzernumsatz um 1,669 Mio. Euro höher und der den Eigenkapitalgebern zurechenbare Konzerngewinn um 0,125 Mio. Euro niedriger ausgefallen.

Die abschließende Kaufpreisallokation zu diesem Erwerb ist noch nicht erfolgt, da eine endgültige Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden zum Zeitpunkt der Erstellung des Quartalsfinanzberichts noch nicht abgeschlossen war.

Die BayWa r.e. 148. Projektgesellschaft mbH, Gräfelfing, hat am 28. Februar 2015 im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit 100 Prozent ihrer Anteile an der Cornwall Power (Polmaugan) Ltd., London, Großbritannien, veräußert.

Die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf den Konzernabschluss stellen sich wie folgt dar (vorläufige Werte):

Erhaltene Gegenleistung

in Mio. Euro	28.02.2015
Erhaltene Gegenleistung in Form von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten für 100 Prozent der Anteile	1,007

Aufgrund Beherrschungsverlusts abgegangene Vermögenswerte und Schulden

in Mio. Euro	28.02.2015
Langfristige Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte	-,---
Sachanlagen	-,---
Finanzanlagen	-,---
Aktive latente Steuern	0,734
	0,734
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	9,736
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1,943
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,281
	11,960
Langfristige Schulden	
Langfristige Rückstellungen	0,100
Finanzschulden	12,315
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-,---
Passive latente Steuern	0,179
	12,594

Kurzfristige Schulden	
Kurzfristige Rückstellungen	0,033
Finanzschulden	-,---
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	0,161
	0,194
Nettovermögen zum Verkaufszeitpunkt	
	- 0,094
Veräußerungsergebnis aus dem Abgang der Konzerngesellschaft	
in Mio. Euro	28.02.2015
Erhaltene Gegenleistung für 100 Prozent der Anteile	1,007
Aufgegebenes Nettovermögen	0,094
Veräußerungsergebnis	1,101

Die Veräußerung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Umsatzerlösen und in der Bestandsveränderung sowie in Bezug auf steuerliche Komponenten im Steuerergebnis dargestellt.

Nettozahlungsmittelzufluss aus der Veräußerung des Konzernunternehmens

in Mio. Euro	28.02.2015
Durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beglichener Kaufpreis	1,007
Abzüglich mit dem Verkauf abgegebene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 0,281
	0,726

Zum 31. März 2015 wurden insgesamt 293 Gesellschaften nach den Vorschriften der Vollkonsolidierung im Konzernabschluss berücksichtigt (31. Dezember 2014: 288 Gesellschaften). Zudem sind 29 assoziierte Unternehmen im Konzernabschluss nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 berücksichtigt worden (31. Dezember 2014: 29 Gesellschaften).

Annahmen und Schätzungen

Soweit im Rahmen der Berichterstattung Annahmen und Schätzungen vorgenommen wurden, bleiben diese in der Methodik innerhalb des Geschäftsjahres und im Geschäftsjahresvergleich unverändert. Es gibt keine berichtspflichtigen Änderungen mit einer wesentlichen Auswirkung auf die aktuelle Quartalsfinanzberichtsperiode.

Saison- und Konjunkturlinflüsse auf die Geschäftstätigkeit

Geschäftstypisch wirken sich saisonale Einflüsse auf nahezu alle Kernaktivitäten des Konzerns aus. Sie führen im Jahresverlauf zu Schwankungen bei Umsatz und Ergebnis, die sich teilweise ausgleichen. Im Segment Agrar liegen die Hauptaktivitäten in den ersten drei Quartalen eines Geschäftsjahres, mit Schwerpunkt im zweiten Quartal. Im Geschäftsfeld der klassischen Energie führen mehr konjunkturelle Einflüsse zu Geschäftsschwankungen. Die Preisentwicklung beeinflusst maßgeblich das Verbraucherverhalten und damit wesentlich die Umsatzentwicklung des Geschäftsfelds. Nachfragestaus lösen sich dann im Mehrjahresverlauf auf. Im Bereich der regenerativen Energien ergeben sich Schwankungen in Abhängigkeit von Projektverkäufen. Zudem können sich politische Einflussfaktoren durch Änderungen von Fördermaßnahmen auf die Geschäftsentwicklung auswirken. Im Segment Bau verstärkt sich die Tätigkeit nach dem ersten Quartal und reduziert sich witterungsbedingt innerhalb des vierten Quartals.

Schuldverschreibung/Eigenkapitaltitel

In der Berichtsperiode wurden keine Emissionen, Rückkäufe oder Rückzahlungen getätigt, weder bei Schuldverschreibungen noch bei sonstigen Eigenkapitaltiteln. Der Bestand an eigenen Aktien beträgt seit dem Geschäftsjahr 2003 unverändert 19.500 Stückaktien. Dies sind 49.920 Euro bzw. 0,06 Prozent des Grundkapitals.

Gewinnverwendung des Bilanzgewinns 2014

Die BayWa AG als Konzernobergesellschaft des BayWa-Konzerns weist in ihrem nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB) aufgestellten und vom Aufsichtsrat am 25. März 2015 festgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 einen Bilanzgewinn von 29.026.763,67 Euro aus. Der Vorstand

und der Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 19. Mai 2015 vor, diesen Betrag wie folgt zu verwenden:

0,80 Euro Dividende je dividendenberechtigter Stückaktie:	27.643.476,80 Euro
<u>Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen:</u>	<u>1.383.286,87 Euro</u>
Bilanzgewinn:	29.026.763,67 Euro

Der an die Aktionäre auszuschüttende Betrag vermindert sich um den Teilbetrag, der auf die zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsbeschlusses im Besitz der BayWa AG befindlichen eigenen Aktien entfällt, da diesen gemäß § 71b AktG keine Rechte zustehen. Dieser Teilbetrag wird zusätzlich in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem der auf die Aktien entfallende Periodenüberschuss (nach Fremdanteilen) durch die durchschnittliche Zahl der Aktien dividiert wird. Sog. potenzielle Aktien (vor allem Aktienoptionen und Wandelanleihen), die das Ergebnis je Aktie verwässern können, wurden nicht ausgegeben. Damit entsprechen sich das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis je Aktie.

Berichtspflichtige Sachverhalte

In der Quartalsfinanzberichterstattung zum ersten Quartal ist über Sachverhalte zu berichten, die Vermögenswerte, Schulden, Eigenkapital, Periodenergebnis oder Cashflows beeinflusst haben und die aufgrund ihrer Art, ihres Ausmaßes oder ihrer Häufigkeit ungewöhnlich sind. Innerhalb der Zwischenberichtsperiode ist über keine berichtspflichtigen Sachverhalte zu berichten. Hinsichtlich bestehender Effekte aus Unternehmenserwerben und Unternehmensveräußerungen wird auf die oben gemachten Ausführungen verwiesen.

Steuerberechnung

Die Steuerberechnung erfolgt mit dem gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatz, getrennt nach Regionen. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender

Verlustvorträge in den Folgeperioden ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist.

Eventualschulden und Eventualforderungen

Eventualforderungen bestehen nicht. Bei den Eventualschulden sind keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Berichtszeitpunkt 31. Dezember 2014 erfolgt.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist gemäß IAS 7 nach der indirekten Methode erstellt und nach den Zahlungsströmen aus der Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Sonstige berichtspflichtige Sachverhalte

Der Aufsichtsrat der BayWa AG hat in seiner Sitzung am 25. März 2015 die nachfolgenden Veränderungen im Vorstand und entsprechende Anpassungen bei der Ressortverteilung beschlossen.

Das bisher für den Agrarhandel zuständige Vorstandsmitglied Dr. Josef Krapf ist zum 31. März 2015 aus dem Vorstand der BayWa AG ausgeschieden. Er hat die seit längerer Zeit vorbereiteten Veränderungen der Vorstandsressorts bei der BayWa AG, die sich u. a. aus der Digitalisierung der Landwirtschaft ergeben, mitbegleitet und wird sich neuen Herausforderungen stellen.

Vorstandsmitglied Roland Schuler ist seit dem 1. April 2015 für das neu gebildete Ressort Agrar Services zuständig. Roland Schuler war bislang für die Geschäftsbereiche Technik, Energie und den Aufbau des Geschäftsfelds Regenerative Energien verantwortlich. Im neuen Ressort Agrar Services werden zukünftig die Bereiche Technik, Erfassung von Erzeugnissen, Betriebsmittel und Digitalisierung vereint. Damit sind einige wesentliche Teile des nationalen und internationalen Agrargeschäfts in einem Vorstandsbereich gebündelt.

Die Geschäftsbereiche der klassischen und der regenerativen Energie sind seit dem 1. April 2015 in einem eigenen Vorstandsbereich zusammengefasst, der von dem neu berufenen Vorstandsmitglied Matthias Taft geleitet wird. Matthias Taft war bereits ab 2012 Vorsitzender der Geschäftsführung der BayWa r.e. renewable energy GmbH, München, und hat das Geschäftsfeld Regenerative Energien bei der BayWa ab 2009 maßgeblich mit aufgebaut.

Die anderen Vorstandspositionen bleiben unverändert.

Vorstandsvorsitzender Klaus Josef Lutz verantwortet u. a. die Bereiche Internationalisierung/Risikomanagement, den internationalen Handel mit Getreide und Ölsaaten, in den das nationale Handelsgeschäft integriert wird, sowie das Obstgeschäft. Andreas Helber ist weiterhin Finanzvorstand und u. a. für das Segment Bau zuständig. Reinhard Wolf als Vorstandsvorsitzender der RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Wien, Österreich, vertritt wie bisher im Vorstand der BayWa AG die österreichische Konzerntochter.

Die BayWa AG, München, wird über ihr neuseeländisches Tochterunternehmen Turners & Growers Limited, Auckland, Neuseeland, die Tomatenanbauer Great Lake Tomatoes Limited, Auckland, Neuseeland, und Rianto Limited, Hamilton, Neuseeland, übernehmen. Die Wirksamkeit beider Übernahmen steht jeweils unter dem Vorbehalt der Zustimmung der neuseeländischen Regulierungsbehörde Overseas Investment Office (OIO), die sich mit ausländischen Investitionen befasst.

Die BayWa AG, München, wird über ihr Tochterunternehmen BayWa Agrar International B.V., Amsterdam, Niederlande, vorbehaltlich der behördlichen Zustimmung, den rumänischen Agrarhändler Patberg International S.R.L., Bukarest, Rumänien, übernehmen. Mit der Übernahme soll der rumänische Agrarhändler unter BayWa Agri Romania S.R.L. mit Hauptsitz in Bukarest firmieren. Durch den Markteintritt erschließt sich der BayWa-Konzern den Zugang zum wichtigen Beschaffungsmarkt für landwirtschaftliche Erzeugnisse in Rumänien.

Die BayWa AG, München, und Barloworld Limited, Johannesburg, Südafrika, werden ein Joint Venture für Landtechnikvertrieb in Subsahara-Afrika gründen. Vorbehaltlich der Zustimmung der zuständigen Kartellbehörden soll die Zusammenarbeit in Sambia ab Mitte 2015 starten. Die Partner werden dort gemeinsam Beratung, Vertrieb und Service, u. a. für die AGCO-Marken Challenger und Massey Ferguson anbieten. Barloworld und BayWa beteiligen sich an der Kooperation zu je 50 Prozent.

Am 3. März 2015 hat das Bundeskartellamt auf Grundlage eines Beschlusses des Amtsgerichts Bonn eine Durchsuchung verschiedener Büroräume des Hauptsitzes der BayWa AG in München vorgenommen. Die Durchsuchung wird mit dem Verdacht begründet, dass Mitarbeiter des Unternehmens an wettbewerbsbeschränkenden Absprachen beim Großhandel von Pflanzenschutzmitteln beteiligt gewesen sein sollen. Der Untersuchungszeitraum geht bis auf das Jahr 2000 zurück. Weitergehende Erkenntnisse in Bezug auf das laufende Verfahren lagen dem Unternehmen zum Zeitpunkt der Unterzeichnung des Quartalsfinanzberichts nicht vor. Die BayWa AG kooperiert mit dem Bundeskartellamt in allen Punkten und arbeitet den Sachverhalt intern auf, um eine Klärung des Sachverhalts herbeizuführen.

Prüferische Durchsicht des Quartalsfinanzberichts

Der Quartalsfinanzbericht wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

München, 4. Mai 2015

Der Vorstand

Prof. Klaus Josef Lutz
(Vorsitzender des Vorstands)

Andreas Helber

Roland Schuler

Matthias Taft

Reinhard Wolf